

An die
Präsidentin des Südtiroler Landtages
Frau Rita Mattei
Bozen

Bozen, den 13. Juli 2021

Tagesordnungsantrag Nr. zum Landesgesetzentwurf Nr. 88/21

Förderprogramm für Rehkitzrettung mittels Drohnen

Jedes Jahr fallen unzählige Rehkitze dem Mähtod zum Opfer. Die Landwirte trifft dabei keine Schuld, denn sowohl beim Mähen mit einer Maschine als auch mit der Hand ist es im hohen Gras nicht möglich ein Rehkitz rechtzeitig zu erkennen. Die Tiere verharren in ihrem Versteck und können nicht vor der drohenden Gefahr fliehen. Obwohl mittlerweile viele Landwirte sensibel mit der Thematik umgehen und mit äußerster Vorsicht beim Mähen vorgehen, kommt es immer wieder zu den besagten Unfällen.

In Südtirol gibt es eine Reihe löblicher Initiativen, die sich der Rehkitzrettung verschrieben haben und einen bedeutenden Erfolg vorweisen können. „Viele Landwirte und Jäger setzen sich seit Jahren gemeinsam für die Rettung der Kitze ein. Im Jahr 2020 führten 57 Südtiroler Jagdreviere Kitzrettungsaktionen durch. In enger Zusammenarbeit mit den Landwirten konnten in 5.000 ehrenamtlichen Stunden über 750 Rehkitze, 5 Junghasen und sogar ein Hirschkalb vor dem Mähtod gerettet werden“ Quelle: <https://jagdverband.it/rehkitzrettung/>, Abrufdatum: 12.07.2021). Dabei wird auch vermehrt auf neue Technologien zurückgegriffen, wobei Drohnen mit Wärmebildkameras immer häufiger zur Rettung von Rehkitzen eingesetzt werden. Hierfür muss jedoch eine Reihe von rechtlichen Voraussetzungen beachtet werden und der Umgang mit den Geräten, deren Erwerb und fachmännische Wartung mit entsprechenden Ausgaben verbunden ist, will gelernt sein.

Während für das Großraubwild rund um Wolf und Bär fast unbeschränkte Mittel für deren Wiederansiedlung bereitgestellt wurden und die unzähligen Schäden an Weidetieren mit finanziellen Mitteln aus den Steuertöpfen kompensiert werden, fehlt derzeit noch ein Förderprogramm, das sich dem Schutz der Rehkitze annimmt. In Zeiten, in denen der Natur- und Umweltschutz einen breiten Konsens in der Bevölkerung genießt, sind politische Schritte diesbezüglich unumgänglich. Der Schutz des Tierwohls darf sich nicht nur auf bestimmte Arten konzentrieren, sondern muss vom Insekt bis zum Großwild einen einheitlichen Ansatz vorweisen.

So fördert bereits das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Deutschland den Einsatz von Drohnen mit Wärmebildtechnik, die zur Kitzrettung benötigt werden. Gefördert werden dabei eingetragene Vereine, die sich gemäß ihrer jeweiligen Satzung der Pflege und Förderung des Jagdwesens oder sich für den Tier-, Natur- und Landschaftsschutz bzw. der Rettung von Wildtieren annehmen. Angesichts der vielen Südtiroler Initiativen zur Rehkitzrettung und deren Unterstützung durch die Landwirtschaft wäre ein entsprechendes Förderprogramm ein wichtiges Signal für den Tierschutz.

Der Südtiroler Landtag

f o r d e r t

die Landesregierung auf,

1. ein Förderprogramm für die Rehkitzrettung mittels Drohnen, die mit Wärmebildtechnik für diese Aufgabenstellung konzipiert sind, auszuarbeiten und dafür die notwendigen Mittel aus dem Landeshaushalt bereitzustellen;
2. zu prüfen, ob die Landwirte oder Vereine, welche entweder selbst oder durch Fachpersonal die Rehkitzrettung mittels Drohnen durchführen, gefördert werden, oder ob über die Eigenverwaltungen bürgerlicher Nutzungsrechte ein Förderprogramm, welches mit den Mitteln aus dem Landeshaushalt bestritten wird, umgesetzt werden kann, das den Erwerb einer Drohne mit Wärmebildtechnik und die Ausbildung des Personals vorsieht.



L. Abg. Ulli Mair